

Gramatische Darstellung,

der Abwandelungen der schwäbischen Dialecte
von der hochschwäbischen Schriftsprache in den
Lauten & Flexionen

mit Zugrundelegung der Mundart in

Bierlingen

Oberramt Gorb.

mm

十十十

Verfasser:

Leonhard Luginer aus Müllingen
im Königreich

seit 1857 Lehrer in Bierlingen.

Handwritten marginal note on the left edge of the page.

Erklärung der Schreibweise Lautbezeichnungen :

ä lautet wie *a* z. B. hier *haer*

ë lautet wie *e* in *faute*

ɔ lautet wie *a* in dem Worte *bauf*

è lautet wie *e* in *faute*

ï lautet wie *a* in *fauf*

ē lautet wie *e* in *fauf*

ſ lautet *ſ*

h " *ch*

ŋ " *ng*

~ lautet wie *a* in *fauf*

~ lautet wie *a* in *fauf* und *fauf*.

Man ist ein *fauf* ein *fauf*

~ so lautet *fauf*, *fauf* *fauf* *fauf*

Man ist ein *fauf* *fauf* *fauf* *fauf*.

Thema :

Grammatische Darstellung der Abwandelungen
des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen
Schriftsprache in den Lantau und Stäpionau. -

Zur Behandlung der Aufgabe wird folgende
Aufsicht :

1. in Beziehung auf die Lautlehre :

Es sind die einzelnen Laute der Schriftsprache,
Vokale und Consonanten, durchzugehen und mit
denen des Volksdialekts zu vergleichen.

Bei den Vokalen sind lange und kurze, harte
und weiche in betonten und unbetonten Silben zu
unterscheiden. Die Betonungen sind durch Bei-
spiele zu belegen.

2., Auf der Stäpionau ist zu geben :

a., alle Paradigmen der schwäbischen
Conjugation in der schwäbischen orthographischen
Form der Wörter, geben ;

b., die von hochdeutschen abweichenden
Stäpionauer der schwäbischen Sprache, nament-
lich sein, sein, geben, haben, sein, sein, sein,
wissen, müssen, mögen.

Bei allen Zeitwörtern bezeichnen die in dieser
Form angegebenen zu werden, mit der Anweisung,
wie es sein, gegeben, ist, sein, gegeben, oder dergl.

c. die Abwandelungen der Declination der Substan-
tive und Adjektive ;

d., die Hauptformen der Fürwörter namentlich
des Personalpronoms ;

e. die Eigenschaft der Zeitwörter.



Bearbeitung.

Da vorstehende Aufgaba mir die Abmässigung der schw. Dialekte von der hochdeutschen Sprache in der Lautelehre und Flexion der- gesallt wissen will, so wird hier von allen vorstehenden Entwerfungen über den Dialekt abgesehen, und es gesallt sich besser - wenn mir die Vergleichungen in der Lautlehre, so wie in der Flexionslehre zunächst allgemein und dann im Besondern vorkommen - die Lösung der Aufgaba folgendermassen:

I. Vergleichung der schw. Dialekte mit der Schriftsprache in Beziehung auf die Lautlehre.

A., allgemeine Bemerkungen.

Man mir die schw. Mundart mit unserer hochdeutschen Sprache vergleichen, so fällt mir vor Allem ein

1., Daß zwar mehrere Laute hat, die sich durch die gewöhnliche Schriftzeichen nicht darstellen lassen, und wir gewöhnlich sind, für diese Laute besondere Zeichen zu erfinden.

2., Daß der Dialekt, insofern er einerseits viele Vokale und Consonanten in Abweichung mit dem hochdeutschen auspricht und andererseits von der hochdeutschen Aussprache wesentlich abweicht.

3., Daß der Dialekt gewisse Doppellaute hat, die der hochdeutschen nicht kennt.

4., Daß der Dialekt viele einfache Vokale sehr oft Diphthonge macht; z. B. *Of* *aär*, *flüü* *pflug*, und umgekehrt Diphthonge in einfachen Vokalen vorfindet; z. B. *boim* *bôm*,

5., Daß der Dialekt viele Consonanten übeliebt, wobei oft eine Dehnung der vorangehenden Vokale zur Folge hat z. B. *fläs* *flais* *hët* *hiot*; oder Paare der Consonanten Vokale hat, wie in *gsaet* *gsaeyt* *fæf* *fünf*, was der Mundart der Character einer *knorpelhaften* *hellen* und *boniten* *erleucht*.

B., Im besondern kömmt sich die Abweichung
des sibir. Dialekts vom hochdeutschen in bezugung
auf die vocalen laute in folgenden darstellan:

1.) Vergleichung der Vocale

Der Schriftsprache mit dem sibir. Dialekt

a., reine Notula:

Kurz a in betonten Silben

bleibt a z. B. blatt blatt statt Radt

wird â z. B. fâl Fall, prächt Frucht

wird ä z. B. hät hat

wird ä z. B. älls alles

wird â z. B. âht acht (8)

wird e z. B. epfl Apfel heft heft

wird î z. B. Kî kun Sîd Sand.

Kurz a in nicht betonten Silben

bleibt a z. B. Straâden, Stroâden

wird o z. B. hõmst heimst

wird â z. B. haâfât hoffart

wird u z. B. Dubak Lubak

wird o z. B. Kolender Kallender

Lang â in betonten Silben

bleibt â z. B. mâge Mayne fâds Faden

wird kurz a z. B. grapp Kuba vatter Vater

wird â z. B. grâf Graf swâger Schwager

wird î z. B. nîs Kufe mîst Mist

wird â z. B. gâr gar, bân Busen

Lauy â in mist forbatontar Vilba.

mirð â z. b. husrât hantvuff.

mirð é z. b. dsðegteð Jinstauy

mirð ð z. b. nâhbor husfar nêðmêð Nimmund.

Lauy e in batontar Vilba

blaiht e z. b. eosêð Ellig eggð fygr

mirð lauð é z. b. gêt Gartu

mirð ê z. b. fêgter Jaustru.

Lauy e in mist forbatontar Vilba

blaiht e z. b. (mir) hæbe (siv) fubau

mirð ð z. b. ss rêðnat as ragnal

mirð t z. b. grênt Jvraun hellt hälla

faller oft ant z. b. b'susð hufij hâs hufi

Lauy ê (ee, eh) in batontar Vilba

blaihtêz. & kaffê kuffen êol fjal

mirð æi z. b. sæi ðu klæi ðlan

mirð ðð z. b. lêðns ðafur

mirð ðð z. b. lôm ðafur

Lauy ê in mist forbatontar Vilba.

blaiht ê z. b. brusðtê brúðtfa

mirð æi z. b. bodasæi bodanfau

Lūrz ē in batontar Silbu

bleibt ē z. B. hērr harr spēk Fpat
mird lūrz ē z. B. ēnt frnta quēll Qualla
mird i z. B. britt brunt
mird ēa z. B. gēal galb knecht Knacht
mird ai z. B. haersberg harrnberg
mird a z. B. Kapselle Kapselle
mird lūrz ē z. B. fēdēh furtig
mird lūrz e z. B. enst Ernst

Lūrz ē in niest sojbatontar Silbu

bleibt ē z. B. zēdellor Zintaller
mird a z. B. vator Vater
mird ēa z. B. Kalbfēal Kalbfell
mird ē z. B. kemēh Kinnel
füllt unō z. B. hamēl Hamel nādēl Nadel

Lūrz ē in batontar Silbu

mird ô z. B. (i hō) glōss (i fuba) galb/sau
mird ēa z. B. wēag Waz meāl Mase
mird ā z. B. gāt Gast
mird flūstiqal a z. B. omēr imfar

Lūrz ē in niest sojbatontar Silbu

mird ēa z. B. wais meāl Weismase

e als Defunirung zairfar nūst i lūntat in a
z. B. disē Lint, lise Linta Krieg Kriny.

Lunz i in batontar vilba

blaiht i z. b. siff vsiff, siq sifq spiz spizn
mird lany i z. b. hit hirt his hirtq
mird e z. b. swemmo swimman hemel himel
mird f z. b. loess dinstan fcestor finstan
mird a z. b. gattor Gitter
mird is z. b. licht luff
mird de z. b. laest luff

Lunz i in niest sofbatontar vilba

blaiht i z. b. i ess isf arm ist arm isf arm
mird e z. b. oeneh niniy, haelich jilich
mird d z. b. kefst kuffich
fallt aut z. b. zwanzg zwanzig druesg druesig

Lunz i (ie, ich) in batontar vilba

blaiht i z. b. zil zil stift stift
mird di z. b. uel uel loigs loigun passior fagun
mird fluffigat z. b. kemst kamin
mird is z. b. krisg kirig bir bir
mird ea z. b. steag stiga
mird e z. b. nedar niadar
mird es z. b. nes mad kinmannd deens dianun

Lunz i in niest sofbatontar vilba :

blaiht i z. b. rind vich kind vich
mird is z. b. waisbier waisbier
mird d z. b. sraeb mar sraiba mir
mird di z. b. sellich uel jst uel
mird ea z. b. bene steag busun stiga

Lunz o in batontar vilba

blaiht o z. b. gott gott spott spott
mird lany a z. b. adar Otta vado norun
mird - e z. b. det dort
mird u z. b. truck troknu luks lotur

Luty 0 in batontar Filbu

mir d luy ô z. b. vól noll
mir d luy ô z. b. mô Mond
mir d ð z. b. ðTora Jounar
mir d ê z. b. mēdēh Monting
mir d aā z. b. haā fāteh soffārtig
mir d ū z. b. Kūfor Koffar

Luty 0 in niſt ſoybatontar Filbu

blaiht 0 z. b. meus loh Mānſloſ
mir d ɔ z. b. hērgott harrgott
mir d i z. b. Tētriknot uuyatrokna
ſüllwāt z. b. Karlē Kurolin,
mir d ū z. b. antwāt Antwort.
mir d e z. b. Tōkeſta Mukſpād.

Luy ô (oo, oh) in batontar Filbu

blaiht ô z. b. hōf hoſ, ôf Ofaw
mir d is z. b. miſſ Moob
mir d aā z. b. aār Ofr naāt Koſf
mir d ð z. b. ðTō ſſou
mir d ^{hūg} ū z. b. Dull Doſla
mir d luy ū z. b. Dūs Doſa
mir d aā z. b. bāarar boſnar

Luy ô in niſt ſoybatontar Filbu

blaiht ô z. b. Pfarrhof pſarrhōf
mir d aā z. b. langaar Luyofr
mir d ɔ z. b. Doctor Doktor

Luty u in batontar Filbu

blaiht u z. b. ſutz ſuſp
mir d luy ū z. b. dūſt ſuſp būſt būſp
mir d ɔ z. b. hōnd hūnd
mir d o z. b. boz būſp, smotz ſſmūt
mir d ɔ z. b. sōwēat mūmōff
mir d us z. b. muſder Mūtter.

Lautz u in meist selbstlauter Silben

bleibt u z. B. biersutz büßtuß
wird lang ü z. B. brätwüst brätwüß
wird ē z. B. versuchēn Warßung
wird untyaloffau z. B. z trēykatzn trintau.

Lautz ü in lautentlicher Silben

bleibt ä z. B. Züg Jüg ür Ufr
wird us z. B. pflug flug krusg Frug
wird su z. B. du! du!
wird is z. B. risß rüßau

Lautz ü in meist selbstlauter Silben

bleibt ü z. B. sakür Pakür
wird us z. B. halduß halbtug
wird su z. B. du häß du Jap.

b., Umlaute :

Lautz ä in lautentlicher Silben

bleibt ä z. B. wald Müldar
wird lang ê z. B. ss slêht nt slêgt
wird e z. B. qwerms mürmm fessor Säßer
wird a z. B. ~~was Müßer~~
wird ê z. B. gês Gänter

Lautz ä in meist selbstlauter Silben

bleibt ä z. B. bierfäßle bierfäßläu
wird a z. B. ~~bettwas battwäßer~~
wird e z. B. raäss n epfl Rosanägfl

Lautz ä in batontar Silbu

bleibt ä z. B. säs sinu käs küb

wird ä z. B. spät spät

wird ää z. B. bäar bäar

wird ê z. B. kêmor êrûmuv

wird ê z. B. wêls müflaw.

Lautz ä in nicht fortbatontar Silbu

bleibt ä z. B. swizer käs Wunizer küb

wird ää z. B. käanäar Lornüfaw

Lautz ö in batontar Silbu

wird e z. B. Leffel löffel

wird ä z. B. wäatle Mörthim

wird o z. B. Krott Krötu

Lautz ö in nicht fortbatontar Silbu

bleibt ö z. B. hêk slössls handflößfaw

Lautz ô in batontar Silbu

wird ê z. B. kênêh kônig

wird äe z. B. baes böb

wird ê z. B. vermêgs Harmöyau

Lautz ö in nicht fortbatontar Silbu

wird ê z. B. kursê Länru löfaw

wird äe z. B. âlaess ablöfaw

wird ê z. B. bômêl buuüöfl

Läng ü in betonten Silben

bleibt ü z. B. süßer süßter

wird ē z. B. ~~sēnd lēnd~~

wirdl. î z. B. bîst lîrste

wird ð z. B. wðst müßst

wird üs z. B. müßs müßau

wird u z. B. Kuche küße ruche rütau

Läng ü in nicht betonten Silben

wirdl. î z. B. blustwîst blümmîste

wird ē z. B. zēnds unzündau

wird u z. B. Kopfstuck Krzffst.

Läng ü in betonten Silben

wird î z. B. îbl îbel Kîbl Kîbel

wird üs z. B. küste fütau

wird ē z. B. grēs grün hēsr hîfuar

wird lîng î z. B. ~~ðu lîggst ðu lîggst.~~

wird us z. B. blusst blüße breust brütau

Läng ü in nicht betonten Silben

wird ē z. B. grasgrēs grubgrün

wird üs z. B. bêtbücher Gebatbücher

wird î z. B. nekermîle Kakermîfle

~~~~~  
C., Diphthonge.

ai in betonten Silben

wird ai z. B. Kaesser Kaiser

wird ai z. B. mäier Meier

wird äa z. B. läab Laib

wird ōs z. B. rōs Ruis.

ai in nicht fortbatontar Silben

wird ää z. B. darmsäat Darmspaitz

au (ää) in "Laub" in batontar Silben

wird ää z. B. raäch Rauch

wird ai z. B. daifs Laifau

wird ä z. B. gräb grün

au (ää) in nicht fortbatontar Silben

wird é z. B. knoblich Knoblauch

wird ää z. B. snittlaab Schnittlauch

wird ä z. B. Däyktbläb Däyktbläu

au (au) in "Maus" in batontar Silben

wird au z. B. brasut Braut

wird lang ö z. B. bôm Baum

wird kurz o z. B. pflôm's Flämmen som Njäu

wird u z. B. uff auf

au (au) in nicht fortbatontar Silben

wird au z. B. spitzmaus Spitzmaus

ei (ei) in "Leib" in batontar Silben

wird ei z. B. slsifs Pfeisau (in Messer Pfeisau)

wird ē z. B. snēdar Sündar

wird ö z. B. bös kein stös Näu

\* für wird das ē genau so ausgesprochen wie "ei" in dem fortbattfau  
Wort "Sündar"

ei (si) in mist forbatontur Filbu

mind si z. b. hödbail handbail

mind ös z. b. wegstös Matzstein

ei (ai) in "Leife" in batontur Filbu

mind äa z. b. räaf häit släapfs schlaisau (flouf auf dem Boden fortziehen)

ää fi e

mind äe z. b. äesr finw

mind ä z. b. hälgle häiliglein = häligunbildigau

ei(ai) in mist forbatontur Filbu

mind ae z. b. ebikaet fmiyknit

mind äa z. b. fäsräaf fäsrnit

eu in batontur Filbu

mind si z. b. Krsiz Kranz Lsig Jany

mind ai z. b. hae han straich Kranz

mind i z. b. für Janyer für Janyer

mind öe z. b. höet fänta

mind u z. b. ss grubt mi n'gerant nuy

mind ä z. b. ss wüd di gräbs n' mind diß gerantau

eu in mist forbatontur Filbu

mind si z. b.

mind ai z. b. Klachae Klansau

au in batontur Delbu

mind si z. b. haisar hünfar

mind ai z. b. raiber hünbar

mind lürz o z. b. roms räumman soms jümmen

mind lung ê z. b. bêm bünmen

mind su z. b. soul hänle soub hün

au in müst losbatontur Delbu

mind ê z. b. hüzabêm hirsfan bünmen

mind o z. b. âroms abtrünmen

## 2.) Vergleichung der Consonanten

im hochdeutschen mit demen der h. Diak.

~~~~~

b bleibt z. b. blüh lauf, bier birn

fällt aus z. b. gial galb, ghett gahelt

mind ungeschoben z. b. haabs hünmen nsibe hün

mind o z. b. hōo fub

ch bleibt z. b. bah lauf, mahs maufan

fällt aus z. b. wäs Mauf ca unf brucht brünst

mind n z. b. nēnts nüft

mind k man nin s folgt z. b. oks ofo

d bleibt; z. b. daan dorn dah lauf

fällt aus z. b. mō Mond

mind ungeschoben z. b. wend man

g bleibt; z. b. grub Grubn graas groß

fällt aus z. b. slā no schlagen isen

mind h z. b. slēht schlägt kōneh kōnig

mind t z. b. kēst künig

mind ungeschoben z. b. grapp kaba gštär Meer

mind η z. b. wāyer ^{*)}Magnar rēst ^{*)}aynat

*) hier ist die Änderung der Lautfolge, nämlich die Versetzung
des n des hiesigen der Lautveränderung

h blaiht z. b. hær haur suslhaus vjulsunð

h blaiht z. b. rok nok, sak rut
mirð h z. b. bahs lutau

l blaiht z. b. Lō Lofu tellar fallar
fjallt unð z. b. hær fallar sott fjallu
mirð h z. b. hemch innal

m blaiht z. b. milh mihf, most Moss
fjallt unð z. b. Åds Olfam
mirð n z. b. ðun þurru hōnðt komst
mirð unyafunyt z. b. renndam þinda keltam kattu

n blaiht z. b. nðs ðusa fjenda findau
fjallt unð z. b. æheholz fjansolz, hæbe fubau
mirð vlt fjunulzlaunð unyafubau z. b. hō ni fubif
unrlaift ðun norunyasandau Motal ðin unafala Frubimig unð mirð
falbt mift gasort z. b. Sōð ðand sō lofu
mirð ðun Moxtr norunyasatzt z. b. nast. Olf
mirð m z. b. sōmft laust hōmf hounf
mirð ē z. b. fjēster fjupar wēss unimfau
mirð ō z. b. sōmāht Ofunvift sōklik ðinglūt ðō fjun
mirð s z. b. grēs grūu
mirð t z. b. kemot ðunin æssat zū affau

ng i. s. y blaiht z. b. lōy luy jōy jūny

nk blaiht un in hojðautsfau ðf. nk unū un i odar ll norunðyast
z. b. trēhks trūnkau, fjōhks fjūnkau

unrlaift jadof ðab y unū unā ð odar ll norunðyast z. b. kēhks kroukt,
hēhks fjūnkau sēhks fjūnkau trēhks trūnkau

Gen

p bleibt z. b. Kapp Sapp
mird b z. b. beh Fay, babier Fugier
mird ninyasfobnw z. b. lästääpfo abßraifnu

q bleibt z. b. Quël Quellw.

r bleibt z. b. rad Rad gras Grub
füllt vnt z. b. hîs hirs dîst dîr, kâts kârtw fott fort
mird n z. b. visntl Nirtal
mird o z. b. lëans lannw (hfrau)
mird a z. b. äat Ort daan dorn wëat mott

f, s bleibt z. b. salz Salz gräs Grub
mird z man t folyt z. b. stös Min spitz Iztz
mird ninyasfobnw z. b. dsdësteh dinstag
mird fs z. b. grasodusch Grubtîng grasgrës grobgrün

ß bleibt z. b. nufs Nups, roß Rops
mird vntgalaffaw z. b. mus ms nups mau
mird ðn z. b. länt lapt
mird z z. b. sz szp

sch f. f. z mird ninyasfobnw z. b. blus st blütz.

t bleibt z. b. smitt tsnitt tritt tritt
mird ungsänigt z. b. büst bürs dënt dîn
mird d z. b. dag tag dusch tûf
mird b z. b. zühber sühstnw

v bleibt z. b. vogl Voyal brav brun

w bleibt z. B. wēc Main wēaber Mabur
mird b z. B. ēbēh anig
fällt nūr z. B. Zēbl zwainbal em lēs in Löwan
mird m z. B. mir mir.

x bleibt z. B. hēx hūgē xavēr xunur
mird hēg z. B. ahst Aht

z bleibt z. B. sitz Pitz witz Witz.
mird s z. B. wāass Waizaw.

X

II. Marckierung des schw. Dialekts mit der schw. Schriftsprache
in Bezugung auf Flexion.

i.) Betrachtung der schwäbischen Konjugation.

A. Im Allgemeinen läßt sich folgendes bemerken:

1. Daß der Dialekt außer dem Jungstact, welcher immer
genz fällt, sonst allen übrigen Zeitformen und Ausdrucks-
weisen bildet, die der Hochdeutsche hat.
2. Daß nur wenige Verben, die im Hochdeutschen noch der
alten Form konjugirt werden, schon in der Gegenwart,
Mittelstactform, abläuten läßt z. B. i isß isse ibih
is bruch is pich is gruch.
3. Daß er, insbesondere beim Conjunctiv und Conditional,
für einen der Verbe „sein“ als Hilfszeitwort bedient z. B. i duor
sēge is singe i dāar sēngē hūri dāt sēge is singe

4., Daß der Dialekt nur bei einigen Worten, und zwar durch An-
 scheinung der Endung „ingun“ ein Mittelsort der Gegenwart
 bildet z. B. Ständlings, Pasand, grittlings, raitand;
 daß er ferner bei Bildung der Participle der Anredeausfert
 antweder die Morfelbe „gn“ ganz wegnimmt z. B. bunde gabunden
 bafes gabuten, oder ihr durch Anbannung der Morfelbe e der
 Endung als Silbe nimmt, z. B. gscribe gabriben, gsoße gsoffen.
 ferner wird er bei Bildung der Supinum das u in „zn“ nicht
 und unomuntall die Silbe „en“ in at z. B. z dēht zn dauten
 ztrēht zn trēuten.

B. Im folgenden stellt sich die persönliche Conjugation der
 unregelmäßigen Verbe „geben“ und die der unregelmäßigen
 „sein“, „fin“, „sagen“, „wissen“, „haben“, „können“, „dürfen“, „müssen“,
 „mögen“ in folgenden Manier dar:
 a., das Verb „geben“:

Zeitformen:	Indicativ:	Conjunct:	Condition:
Präsens:	i gēb du gēst ēar gēt mir gēbe ir gēnt si gēnt	i gēab du gēabest ēar gēab mir gēabe ir gēabe si gēabe	i gāb du gābest ēar gāb mir gābe ir gābe si gābe
Perfectum:	i hō gēa du hāst gēa ēar hāt - mir hābe - ir hōnt - si hōnt	i hāb gēa du hābest gēa ēar hāb - mir hābe - ir hābe - si hābe -	i hett gēa du hettest gēa ēar hett - mir hette - ir hette - si hette -
Plusquamperfect:	i hō gēa ghatt du e	i hāb gēa ghatt du e	i hett gēa ghatt du e
Futurum:	i wur gēs du mußt gēs ēar wād - mir wēare - ir wēand - si wēand -	i wēar gēs du wēarest - ēar wēar - mir wēare - ir wēare - si wēare -	i wīd gēs du wīdest - ēar wīd - mir wīde - ir wīde - si wīde -
Futur. exactum	i wur gēa hō du e	i wēar gēa hō du wēarest e	i wīd gēa hō du e

Infinitiv: gēn geben.
 Imperativ: gē, gēnt, gēnt.
 Participle: gēnd, gēnt, gēnt.
 2. Zukunft: gēs, gēs, gēs.

2. Betrachtung der schwäb. Declination des Artikels Substantivs u. Adjektivs.

A. im Allgemeinen.

1., Mir der Dialekt von Lothar Hilbau bei unvollständiger Mörterung
ganz ungenügend oder schon ungenügend die behauptete Pauli,
der Vokal, nicht, so muß es ab und zu in vielen Fällen mit dem
von Lothar Artikel z. B. Dr vater D'mutter s'kēnd.

2., Die Bildung des Plurals der Substantiva geschieht theils
in der hochdeutschen z. B. Dr vater D'väter; s'kēnd D'kēnder; Dr jäger
D'jäger; Dr lehrer D'lehrer; theils nicht so z. B. wald wäld, wurm
würm, mō mōns, sihl sihls, böz bözner.

3. Manche Substantiva haben zwei Formen des Plurals;
z. B. daan daaner, haan haaner, ross resser

4., Manche Dingenörter die in hochd. nur im Singular gebraucht
werden, haben im Dialekt auch einen Plural; z. B. raach raech,
milch milchs. — Auch das bildet der Dialekt von manchen Substan-
tiven Maßzahl, die in hochd. pluralisiert werden können; z. B.
gras gras, graesse Grösse haben keine Maßzahl.

heñ hañ hat im Plural hēer hēner.

5., Als besondere Eigenheit ist ersicht, daß der
Dialekt sich nur sehr ungenau des Quantitativs bedient und ihn viel
lieber ungenügend u. zwar durch den Dativ verbunden mit einem
Possessivpronomen oder mit der Präpos. von, beim Quantitiv
der Numerativzahl ^{auch} „mit“ „zu“ . Man sagt zwar s' reslewits
bier s' lehrers rok, nicht aber s' kälbles kopf; d' flügel dr gēs
sonderu m' kälble sde kopf; dr gēs isre flügel; farner s' daal vöm
bermēgs, dr sō vöm haus; s' vetter zum lēwit, s' zwäger
zum häeligs pflēger

6., Das durch ein Adjektiv näher bestimmte Substantiv wird
meistens nur mit vorgesetztem bestimmtem oder unbestimmtem
Artikel declinirt; nur in der Maßzahl und bei Possessivum

in Nominativ und Accusativ der Fingervel treffen wir die Plural Form der Fingervelworter. Man sagt wohl im Plural von Artitel: graase bēm, gaste kīs, šēne ksiser und im Singular: hells wasser, gaste milch, raater wāe ništ ubo graader bēm, gaste kīs, šēs haus.

7, Daß dem Fingervelwort noch ein Zahlwort voran, so wird nur der Nominativ und Accus. gebildet und wie hinter ein der Fingervelwort, daß der Fingervelwort - wenn die Zahlwörter "Zwei" u. "Drei" vorangeführt - in männlichen und weiblichen Geschlecht ohne alle Singulardänderung, also in seiner rechten Form, bleibt, und zwar ist dies der Fall ob ein Zahlwort folgt oder nicht; z. B. Zwē šē štir zwi šōm Nār, Zwus graas kīs zwi groša kīsa, Droi šē oas Droi šōm Ošaw, Droi graas sšubs Droi groša Šywinna; Dwaš ^{šest} šēnē šābble zwi šōm Šābble Dri graase rošs. — Wohl sagt man auch bei singl. Subst. klše geld, šē flāas klše geld

Gram.

B. in Infinitiv.

Inklination der Substantive.

Mit bestimmtem Artitel

Singular

Nom.	Dr hōnd dr hānt	D' Kag dr kāt	's maisle dr (māntšaw)
Gen: (p. 2. 3.)	'm hōnd sšē	Dr Kag isra	'm maisle sšē
Dat:	'm hōnd	Dr Kag	'm maisle
Accus:	Ds hōnd	D' Kag	's maisle

Plural

Nom:	D' hōnd	D' Kags	D' maisle
Gen: (p. 2.)	Ds hōnd isre	Ds Kags isre	Ds maisle isre
Dat:	Ds hōnd	Ds Kags	Ds maisle
	D' hōnd	D' Kags	D' maisle.

Mit unbestimmtem Artitel.

Singular

Nom:	š mān mān	š fraā mān šāū	š kēnd mān šāū
Gen: (p. 2.)	vō mān š	vō šra fraā	vō mān kēnd
Dat.	šm mān	šra fraā	šm kēnd
Acc.	šn mān	š fraā	š kēnd

Plural

in allen Kasus

māns	fraās	kēndor
------	-------	--------

Declination des Eigenschaftswortes .

Singular .

Nom.	dr swäz stisr	dè raät kus	's graäs zäf
Gen.	'm swäz - sã	dr raäts - iors	'm graäss - sã
Dat.	'm swäz -	dr raäts -	'm graäss -
Acc.	dè swäz -	dè raät -	's graäs -

Plural :

Nom.	Dè swäz stisr	dè raäts kis	dè graäss zäf
Gen.	Dè swäz - iors	Dè raäts - iors	Dè graäss - iors
Dat.	Dè swäz stiors	Dè raäts kions	Dè graäss zäfs .
Acc.	Dè swäz -	Dè raäts -	Dè graäss -

Substant.

Singular .

Nom.	o gustar epfl	o guste bir	o gusts mässar
Gen.	võ ms gusts "	võ rs gusts bir	võ ms gusts "
Dat.	ms gusts "	rs gusts "	ms gusts "
Acc.	en gusts "	o guste "	o gusts "

Plural

Nom.	guste epfl	guste birs	guste mässar
	võ gusts n epfl	võ gusts "	võ gusts "
	gusts n epfl	gusts "	gusts "
	guste "	guste "	guste "

3. Fürwörter.

Declination der Personalpronomen .

(absolute u. unverbundene Form)

	Singular.			
dèar	dir, direr	dies dir, direr	dès	das, direr
	- - -	dèars n iors	dèam	dèam sã
dèsm		dèars	dèsm	
dèa		dies	dès	

Plural

für alle 3 Geschlechter

dies	dir, direr
dèars	(besser von dèans oder dèans ior)
dèans	
dies	

Singular

(absolut)

dèarjèneh	dirjèner	diesjèneh	dirjèner	dèsjèneh	dirjèner
dèsjèniqs	(ulten)	dèarjèniqs	(ulten)	dèsjèniqs	
dèmjèniqs		dèarjèniqs		dèmjèniqs	
dèajèniqs		diesjèneh		dèsjèneh	

Plural für alle 3 Geschlechter:

diesjèniqs
dèans
diesjèniqs

(mil n. ofna hringtur)

ēar junnar
ēam sðe (od. vð ēam)
ēam
ēan

Singular

ēone junnar
ēars iars (od. vð ēars)
ēars
ēone

ēas junnar
ēam sðe (od. vð ēam)
ēam
ēas

Plural

fyr alln Gafslustar
ēone junnar
ēans iars (od. vð ēans)
ēans
ēone

Singularis

(varbúnaðs form)

séllar falbiagn
sélam sðe (od. v. s.)
sélam
sélle

séll falbiagn
séllar iars (od. v. s.)
séllar
séll

séll falbiagn
sélam sðe (od. v. s.)
sélam
séll

Pluralis

fyr alln Gafslustar
séll falbiagn
vð sélls
sélle
séll

Singular:

(absolute form)

Dr séll fyr falbiagn
vð ða séllam
ða séllam
ða sélls

De séll fyr falbiagn
vð ðr sélls
ðr sélls
De séll

's séll fyr falbiagn
vð ða séllam
ða séllam
's séll

Pluralis.

fyr alln Gafslustar
De séll
Dr sélls (vð ða sélls)
ða sélls
De séll

Singular.

(varbúnaðs)

Sô a (mð) ninn soljnar (Mann)
vð sð 'ma
sð 'ma
sð on

Sô a (fræa) ninn soljnar (Fruu)
vð sð ars
sð ars
Sô a

Sô a (kenda) ninn soljnar (Kond)
vð sð 'ma
sð 'ma
Sô a

Pluralis

Sô (mðna, fræas, kendar) soljnar (Mannar, Fruunna, Kindar)
vð sð
sð
sð

Singularis.

(absolute)

Sô ðar ninn soljnar
vð sð ðam
sð ðam
sð ðan

Sô ðone ninn soljnar
vð sð ðars
sð ðars
so ðone

Sô ðas ninn soljnar
vo sð ðam
sð ðam
sð ðas

Pluralis fylg.

Die Personalpronomen

Sjabau zuni Formun. In mo ad fin im hochdänttschaw mit Auf-
 frucht batout unndan, lautan fin im Dialekt folynndar maßan:

1.) i	2.) <u>dau</u>	3. éar	sî, éas
māenar	dāenar	sāenar	iaro, (sāenar) plaw
mīar	dīar	ēm	iaro, ém
mî	dî	ēn	sî, (éas) plaw

1.) mīar	2. iar	3. sî
<u>dōsar</u>	<u>dēbar</u>	ēns
<u>sos</u>	<u>sēb</u>	ēns
<u>sos</u>	<u>sēb</u>	sî

Das das Personalpronomen im hochdänttschaw nicht batout wird
 lautan ad im Dialekt.

1. i	2., do	3. (d)r*	sē	's
mir	dr	am	ar	am
mē	dē	s	sē	's

1. mir	2., (d)r*	3. sē
es	one	one
es	one	's

*) Mor, r' in d' am d' g'afort. z. t. dr könt ar könt, dr hönt is' s'nt.

Die Possessivpronomen

Sjabau folynnda Formun:

Singular
 man in männlich' Substantio folyt:

māe	dāe	sāe	iaro	sāe (brüdar)	dōsa	dēba	iaro	brüdar
māes	dāes	sāes	iaros	sāes (brudors)	dōsas	dēbas	iaros	
māem	dāem	sāem	iarom	sāem	dōsam	dēbam	iarom	
māen	dāen	sāen	iaron	sāen	dōsan	dēban	iaron	

Singular
 man in weiblich' Subst. folyt:

māe	dāe	sāe	iaro	sāe (zweřtar)	dōsa	dēba	iaro	zweřtar
māers	dāers	sāers	iaro	sāers	dōsar	dēbar	iaror	
māers	dāers	sāers	iaro	sāers	dōsar	dēbar	iaror	
māe	dāe	sāe	iaro	sāe	dōsa	dēba	iaro	

Singular
 man in häßlich' Subst. folyt:

māe (hēnd)	dāe	sāe	iaro	sāe	dōsa	dēba	iaro (hēnd)
māes	dāes	sāes	iaros	sāes	dōsas	dēbas	iaros
māem	dāem	sāem	iarom	sāem	dōsam	dēbam	iarom
māe	dāe	sāe	iaro	sāe	dōsa	dēba	iaro

Plural für alle Gattflaßtar.

māene	dāene	sāene	iare	sāene	dōsare	dēbare	iare
māenar	dāenar	sāenar	iaro	sāenar	dōsaror	dēbaror	iaror
māena	dāena	sāena	iaro	sāena	dōsara	dēbara	iaro
māene	dāene	sāene	iare	sāene	dōsare	dēbare	iare

4., Zahlwörter.

Ös ains

ains absolut gab unist die Gasfluchtandung nu
in unbindener Form bleibt ne ungerändert.

z.B. minial Mänar? Ödr - ? Fraaw Öne ? Känd Ös.

Jagayen: Öd mō - Ös fraa - Ös Kēnd. —

Zwāa zwei

läutet in absoluter u. unbindener Form

münl. Zwē, mübl. Zwus sügl. Zwāa. —

Drē drei

läutet in absoluter n. unbindener Form

Drē Drē Drī. —

visre vier

absolut: minial māns? visr minial for visr. minial känd visre

unbinden: visr māns, visr fraas, visr kēndar. —

beim süslichen Gasflucht (absoluter Form) sowie überführt
beim fortlaufenden Gasteil mo die gasförmige Gasepartikel
nicht genau unbinden wird man „visr“ an gasen allen
übrigen Gasflüchtungen das e angehängt, z.B.

föese, sexce, sibone, ächte nōene, zēne älfe zwelfe drēzēne
viszēne fufzēne sechzēne & zwānzge, dräisge, viszge
fufzge & hōndzde.

Ordnungszahlen:

dr ēst, zwaēt, dritt, viert fufft, sext, sibst, ächt noēt, zēt älft
zwelft, zwānzgōst, dräisgōst, fufzōst, sibzōst ächzōst
nōzōst, hōndzōst. —

